



Foto: BRS

KOMMENTAR

Andreas Baumgartner
Redaktion Linz
abaumgartner@bezirksrundschau.com

In den Linzer Gärten wird es ruhiger

Amsel, Drossel, Fink und Star sind vielleicht bald nicht mehr da. Im Schatten von Corona und Klimawandel bedroht eine weitere Krise die Lebensgrundlagen auf unserer Erde: die Biodiversitätskrise. In Linz machen die warmen Winter dem Igel zu schaffen (Seite 10). Auch Haussperling oder Amsel werden immer seltener. In den kommenden zwei Jahren will die Naturkundliche Station mit dem „TBK Büro für Ökologie und Landschaftsplanung“ kartieren, welche Tiere wo genau in der Stadt ihr Zuhause haben. Parks, öffentliche Plätze oder auch Betriebsanlagen sollen so umgestaltet werden, dass sie Tieren und Pflanzen als Lebensraum dienen. Linz ist aufgerufen, sich aktiv zu beteiligen. Wer im Garten bewusst auf Pestizide verzichtet oder auch am Balkon die Pflanzenvielfalt lebt, trägt ein Stück zu mehr Biodiversität bei.

FÜR SIE DA

StadtRundschau
Linz

Dr. Herbert-Sperl-Ring 1
4060 Leonding

- Teamleiter:
Stefan Auer
Tel.: 0732/9973
E-Mail: linz@bezirksrundschau.com
- Redaktionsleitung:
Christian Diabl, MA
Tel.: 0732/9973
E-Mail: linz.red@bezirksrundschau.com

Auf meinbezirk.at/linz finden Sie viele weitere Berichte und Fotos aus Ihrer Region, aus Oberösterreich und ganz Österreich.

Goldene Sterne für

Zwischen Lentos und Brucknerhaus weisen zukünftig 63 goldene Sterne auf verdiente Linzerinnen hin.

VON SILVIA GSCHWANDTNER

LINZ. „Die Sichtbarkeit von Frauen, ihrer Verdienste und Biografien, ist eine unabdingbare Voraussetzung, um die tatsächliche Gleichstellung der Geschlechter zu erreichen“, so Frauenstadträtin Eva Schobesberger. Nur 48 von insgesamt 1.157 Linzer Straßen sind nach Frauen benannt. Um darauf aufmerksam zu machen, wurde bereits 2008 im Rahmen des Linzfestes mit einem temporären „Walk of Fem“ auf wichtige Linzerinnen hingewiesen. Durch Initiative des Frauenbüros setzen die beiden Linzer Künstlerinnen Margit Greinöcker

und Betty Wimmer diesen jetzt dauerhaft auf der Ernst-Koref-Promenade zwischen Lentos und Brucknerhaus um. In einem ersten Schritt wurden 63 goldene Sterne angebracht.



„Die Leistungen und Verdienste von Frauen wurden viel zu lange nicht gesehen.“

Foto: BRS/Diabl

EVA SCHOBESBERGER

„Unzählige Frauen haben unsere Gesellschaft nachhaltig gestaltet und geprägt, deren Namen sind trotzdem zumeist unbekannt. Wir wollen ein Gespräch in Gang setzen, warum Leistungen von Frauen weniger wertgeschätzt wurden oder noch immer werden“, betont Wimmer. Die gebürtige Urfahrerin Marianne von Willemer (1784-1860) etwa war nicht nur Johann Wolfgang

von Goethes letzte Geliebte, sondern verfasste auch selbst Gedichte. Diese veröffentlichte sie nicht unter ihrem eigenen Namen, sondern Goethe griff sie auf. Mindestens drei der in seinem Spätwerk „West-östlicher Divan“ enthaltenen Gedichte stammen nachweislich von Marianne von Willemer.

„In der Geschichtsschreibung fehlt immer noch stark die Präsenz von Frauen. Es liegt an uns allen, das nachzuholen und selbstbewusst darauf aufzubauen.“

MARGIT GREINÖCKER

Hedda Wagner (1876-1950) zählte zur intellektuell-künstlerisch gebildeten Frauenelite von Linz. Als Anti-Kriegs-Literatin stellte sie sich während des Ersten Weltkriegs gegen den gesellschaftlichen Mainstream und schrieb mit ihren Gedichten in expressionisti-

Alternatives Straßenschild an Klaus Luger überreicht

LINZ. Nach der symbolischen Umbenennung der historisch belasteten Glaubackerstraße in Agathe-Doposcheg-Schwabenau-Straße überreichte die Initiatorin Elisa Andessner jetzt das neue Straßenschild offiziell an Bürgermeister Klaus Luger. Mit der Aktion möchten die Künstlerin und ihre Mitstreiter eine tatsächliche Umbenennung anstoßen und Frauen im Stadtbild sichtbarer machen. Gestaltet wurde

das Schild von Romana Hagyo und Silke Maier-Gamauf. Luger wies beim Treffen auf die derzeit laufende Überprüfung der Linzer Straßennamen durch das Archiv der Stadt hin. „Auf Basis dieses Berichts werde ich gemeinsam mit der Stadtregierung politisch entscheiden, ob Straßennamen umbenannt, oder durch erklärende Schilder ergänzt werden“, so Luger. Eine konkrete Zusage zur Namensänderung machte er nicht.



Künstlerin Elisa Andessner überreicht das neue, alternative Straßenschild für die Glaubacker Straße an Bürgermeister Klaus Luger. Foto: Martin Wassermair

SUPER LINZER

Programmierer
Frederic Köberl



hat eine Homepage gestaltet, die eine rasche Übersicht über freie Impftermine in Oberösterreich gibt. Seine Motivation dabei: „Mich hat gestört, dass es auf der offiziellen Seite keine Info zu neuen Impfterminen gibt.“ Zu finden ist Köberls Übersicht auf jaukerl-ooe.m8.at

Foto: privat

ZITAT DER WOCHE

„Wir wollen den Menschen einen Arbeitsplatz zur Verfügung stellen, wo sie einen wichtigen Beitrag für die Gesellschaft leisten und auch wichtige Skills für die Zukunft erlernen.“



Brigitta Schmidberger, Personaldirektorin am Magistrat, zum Projekt Job Restart, Seite 38

Foto: Stadt Linz